

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Geographie

Entwurfsstand: 05.11.2015



Inhalt

Seite

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	22
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	115
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	115
2.4	Lehr- und Lernmittel	118
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	119
4	Qualitätssicherung und Evaluation	120

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage und Ausstattung der Schule

Das Städtische Gymnasium Herzogenrath befindet sich außerhalb des alten Ortskerns, der in ca. 10 Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Das Schulgelände grenzt zum einen Teil unmittelbar an das Landschaftsschutzgebiet Broichtal, zum anderen Teil an Wiesen und landwirtschaftlich genutzte Felder. Die naturnahe Lage bietet neben der campusartigen Atmosphäre vielfältige Möglichkeiten für unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten. Das Schulgelände wird von den meisten Schülerinnen und Schülern über gute Schulbusverbindungen erreicht, viele kommen auch mit dem Fahrrad.

Das Städtische Gymnasium Herzogenrath wird von mehr als 1000 Schülerinnen und Schülern besucht, das Lehrerkollegium hat über 90 Mitglieder. Das Städtische Gymnasium Herzogenrath ist eine gebundene Ganztagschule und kann aufgrund stetig hoher Schülerzahlen in der Sekundarstufe II ein überdurchschnittlich breites Kursangebot anbieten.

Die Schule ist in allen Fachbereichen ausgezeichnet ausgestattet: Der mathematisch-naturwissenschaftliche Gebäudetrakt verfügt über ein breites Fachraumangebot, über hervorragend bestückte Sammlungen sowie über drei Informatikräume. Darüber hinaus sind die meisten Kurs- und Fachräume mit modernen Beamern und Computern ausgestattet. Zudem verfügt die Schule über moderne Whiteboards. Im künstlerisch-musikalischen Bereich stehen den Schülerinnen und Schülern atelierartige Fachräume zur Verfügung. Dreifachturnhalle und Sportplatz gehören zur Schule, das Hallenbad ist zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar.

Das weitläufige Schulgelände verfügt über ein "Grünes Klassenzimmer", Sitzgelegenheiten im Grünen und über vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien. Während der Pausen steht den Schülerinnen und Schülern die Mensa, in der neben dem Mittagessen auch Snacks und Kioskartikel angeboten werden, zur Verfügung. Der Innen- und Außenbereich der Mensa bietet zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten.

Die auch von den Eltern betreute Mediathek ist Schülerbibliothek und ein von den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe häufig und regelmäßig genutztes Selbstlernzentrum. In Rollesbroich (Eifel) liegt das schuleigene Landheim.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Das Städtische Gymnasium Herzogenrath fühlt sich als das einzige Gymnasium der Stadt Herzogenrath dem Gedanken der individuellen Beratung, Förderung und Bildung in einem besonderen Maße verpflichtet und hat diesen Gedanken ausdrücklich in seinem Schulprogramm verankert.

Kernanliegen der Schule ist es, jeder Schülerin und jedem Schüler, entsprechend der jeweiligen Interessen und Neigungen, die Möglichkeit zur Entdeckung, Profilierung und Professionalisierung gleichermaßen im Bereich der sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bildung zu geben. Daher spielt am Städtischen Gymnasium Herzogenrath auch in der Sekundarstufe II der Gedanke der individuellen Unterstützung und Beratung, sowohl im Hinblick auf die Gestaltung der Schullaufbahn, als auch im Hinblick auf die Studien- und Berufswahlorientierung, eine wesentliche Rolle. So wird bei der Gestaltung der Schullaufbahn, zusätzlich zur klassischen Laufbahnberatung, die aus der Sekundarstufe I bekannte Lernberatung in Form eines besonderen Tutorenprogramms fortgesetzt sowie in der Einführungsphase Förderkurse in Form von Vertiefungskursen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten. Auch die aus der Sekundarstufe I bekannte Studien- und Berufsorientierung wird in der Sekundarstufe II fortgeführt.

Erdkunde wird mit je 2 Wochenstunden in den Klassen 5, 8 und 9 unterrichtet. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler, es gibt in jeder Stufe i.d.R. 2-3 Kurse, davon ein LK in der Qualifikationsphase.

Entsprechend des Schulprogramms des Städtischen Gymnasiums Herzogenrath ist das Fach Geographie dem Fachbereich Gesellschaft zugeordnet. Ein wichtiges Kernanliegen dieses Fachbereiches ist es, die Schülerinnen und Schüler zu gesellschaftlichem Engagement zu befähigen und zu ermutigen. Politische Bildung und die Eröffnung partizipativer Möglichkeiten haben daher am Städtischen Gymnasium Herzogenrath einen festen Platz und eine große Bedeutung im Schulprogramm. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang, dass die Schule seit dem

Jahre 2013 den Titel „Schule ohne Rassismus“ trägt und die Schülerinnen und Schüler des SGH sich vielfältig engagieren. Sei es, dass sie im Schulsanitätsdienst mitarbeiten, Patenschaften für Unterstufenklassen übernehmen, sich im Malabon-Projekt oder beim Aachener Friedenslauf aktiv engagieren. Besonders zu betonen ist in diesem Zusammenhang, dass das breite gesellschaftliche Engagement, das am SGH ganz wesentlich von den gesellschafts-wissenschaftlich orientierten Fächern getragen wird, von vielfältigen interdisziplinären Projekten und Formen fächerübergreifenden Arbeitens getragen wird.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Erdkunde die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II für eine nachhaltige Entwicklung in einer globalisierten Welt zu sensibilisieren. Der fachspezifische Schwerpunkt von Geographie ist dabei die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Sich weltweit orientieren, global denken, lokal handeln als ethisch-moralische Basis der Agenda 21 sind übergeordnete Kompetenzziele. Dies bereitet die Schülerinnen und Schüler auf ein verantwortliches Leben und Handeln als Bürgerinnen und Bürger in einer zunehmend komplexer werdenden globalisierten Welt vor. Dies wird motivierend initiiert und insbesondere durch Unterrichtsbeispiele sowohl aus dem regionalen Nahraum, als auch aus exemplarisch nach differenzierten Aspekten ausgewählten Räumen innerhalb der EU und der Welt erreicht. Aktuelle Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und der Einsatz moderner Medien werden regelmäßig ergänzend und unterstützend in den Unterricht integriert. Formen des kooperativen und experimentellen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernformen im Fach Geographie verankert.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Städtische Gymnasium Herzogenrath zeichnet sich, wesentlich bedingt durch das große Einzugsgebiet und das Alleinstellungsmerkmal, das einzige Gymnasium der Stadt Herzogenrath zu sein, auch in der Sekundarstufe II durch die Vielfältigkeit der Bildungsinteressen seiner Schülerinnen und Schüler aus. Die Fachgruppe Geographie arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, und der Einführung von Forderkonzepten. Beispielsweise werden derzeit Bausteine für das Forderbüro (z.B. Wurmtalerkundung) und Angebote im AG-Bereich (Geographische Experimente) überarbeitet und ergänzt. Die jeweiligen Lehrkräfte beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen entsprechende Angebote.

Zudem arbeitet die Fachgruppe an der Erstellung und Weiterentwicklung bzw. Aktualisierung eines verbindlichen Fachvokabularglossars für die gesamte geographische Schullaufbahn sowie an curriculumsbezogenen Klausurübungen, differenziert nach Grund- und Leistungskursniveau.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasiums Herzogenrath und wie weiter oben erläutert setzt sich die Fachgruppe Erdkunde das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden, z.B. im Rahmen von Facharbeiten, Einübung von Präsentationstechniken und themenbezogenen Verweisen auf geographische Berufsfelder z.B. Stadt- und Raumplanung, Entwicklungshilfe, BWL/VWL Arbeitsbereiche innerhalb der EU, Geowissenschaften (Lagerstätten, Wasserqualität, Bodenqualität, Desertifikationsproblematik, Klimawandel, etc.)

Verfügbare Ressourcen

Für das Fach Geographie gibt es zwei Fachräume und einen Material- bzw. Kleingruppenarbeitsraum mit Arbeitsmitteln wie Computern, Karten und einer interaktiven elektronischen Wandtafel in einem der beiden Fachräume. Außerdem stehen in der Schule mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs erhält einen Klassensatz mit Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe besitzt seit Klasse 5 einen Atlas. Im Materialstore der Fachkonferenz stehen zudem weitere handlungskompetenzfördernde Materialien wie verschiedene Atlanten, CD-Programme (Lernspiele, Animationen,

Simulationen etc.), Gesteinssammlung, Experimentier- und Untersuchungsgeräte, Modelle (z.B.: Bodenprobenausstattung, Kompass, GPS-Geräte, Globen, Tellurien) für den Unterrichtseinsatz zur Verfügung.



2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – EF / Q1 (GK) / Q2 (GK) / Q1 (LK) / Q2 (LK)

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), arbeiten aus Modellvorstellungen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und

<p>allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p>Materialzitate (MK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und</p>

<p>naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen <p>Zeitbedarf: ca. 9 Std.</p>	<p>Energienutzung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q 1 GK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • planen und organisieren themenbezogene Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p>

<p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung <p>Zeitbedarf: ca.12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>Kompetenzen:</p>	

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden

Qualifikationsphase - Q 2 GK

<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p> <p>Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und 	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar

<p>Materialzitate (MK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>	<p>(MK6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben V:</i></p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten • Strategien und Instrumente zur Reduzierung 	<p><i>Unterrichtsvorhaben VI:</i></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung von Wachstumsregionen • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Zeitbedarf: ca.12 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 68 Stunden



Qualifikationsphase - Q 1 LK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Kompetenzen:

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und

<p>mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 27 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben V:</i></p> <p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von 	<p><i>Unterrichtsvorhaben VI:</i></p> <p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-

<p>Akteurinnen und Akteure eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p>)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung <p>Zeitbedarf: ca.20 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben VII:</i></p> <p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden</p>	

<p>Qualifikationsphase - Q 2 LK</p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und</p>

	<p>Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 24 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p> <p>Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), • planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben V:</i></p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben VI:</i></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze?</p>

von Räumen als Herausforderung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca.18 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:	
Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen	
Inhaltsfelder:	
IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...
Zeitbedarf: ca. 12 Std. à 45 Minuten	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),• erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),• erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),• ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
	Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8)
	Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none">• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach

		<ul style="list-style-type: none"> fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Wirklichkeit (UK5), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Zonale Gliederung der Erde – Landschaftszonen und deren Nutzung als Lebensräume</p> <p>Wärme und Niederschlag im Überfluss – Immerfeuchte Tropen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der tropische Regenwald in Costa Rica – artenreich und extrem produktiv • Das Klima im tropischen Regenwald – Grundlagen für ein einzigartiges Ökosystem <p>Methode: Klimadiagramme themenbezogen auswerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tropische Böden und Agroforstwirtschaft <p>Überfluss und Mangel – Winterfeuchte Subtropen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wachstum trotz ungünstiger Niederschlagsverteilungen – das Beispiel Argolis (Griechenland) • Überwindung der Trockenheit durch Bewässerung 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation (SK IF1) • stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar (SK IF1) <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (UK IF1) • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (UK IF1) 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 12f; S. 14-21; S. 30-33; S. 46f</p> <p>Karten: Diercke-Atlas S.235.3</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen Klimadiagramme</p>

Klausurtraining: Obstanbau – ein landwirtschaftlicher Betriebszweig mit Zukunft? – das Beispiel des Kiwi-Anbaus in Neuseeland		
Leistungsbewertung: •		

Unterrichtsvorhaben II: Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung	
Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse Zeitbedarf: ca. 18 Std. à 45 Minuten	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7), Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsanweisungen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen (UK3), Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

	<ul style="list-style-type: none"> stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Ursachen der Desertifikation im Sahel</p> <ul style="list-style-type: none"> Wenn der Boden weniger wird... Bevölkerungswachstum – Zünder des Desertifikationsprozesses im Sahel? Über- und unsachgemäße Nutzung der gefährdeten Sahelzone Ungünstige naturgeographische Voraussetzungen in El Fasher (Sudan) <p>Folgen der Desertifikation im Sahel</p> <ul style="list-style-type: none"> Was richtet die unsachgemäße Nutzung eines gefährdeten Raumes an? Lässt sich die Desertifikation aufhalten? Ansatz möglicher Gegenmaßnahmen <p>Methode: Concept Map</p> <ul style="list-style-type: none"> Internetprojekt Desertifikation <p>Klausurtraining: Nutzung eines Trockenraums – das Beispiel der Aralseeregion</p> <p>Tropische Wirbelstürme</p> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität (SK IF1), erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen (SK IF1), stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird (SK IF1), erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (SK IF1), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten (UK IF1), beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener (UK IF1), beurteilen das Gefährdungspotential von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S.54-67; S.68f; S.82-85</p> <p>Karten: Diercke-Atlas S.235.3</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen Gruppenpuzzle Lernstationen Concept-Map</p>

<ul style="list-style-type: none"> • New Orleans im Zeichen des Hurrikans Katrina 	Besiedlungsdichte (UK IF1).	
<u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben III: Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken	
Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7), Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-,

		problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
Plattentektonik – ein Modell <ul style="list-style-type: none"> Alles Schiebung! Vulkanismus – Segen und Gefahr <ul style="list-style-type: none"> Island – ein Schritt von Europa nach Amerika Leben mit dem Vulkan Thema im Überblick	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (SK IF1) erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden, Starkregen und Sturmereignissen) (SK IF1) Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das Gefährdungspotenzial von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (UK IF1) 	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien <p>Diercke Praxis S.98f; S.100-103; S.104</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> 		

Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie Inhaltsfelder:
--

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 18 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4)
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

Handlungskompetenz:

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),

	<ul style="list-style-type: none"> • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Fossile Energieträger – Endliche Rohstoffe mit großer Nachfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiehunger grenzenlos <p>Steinkohle – Traditioneller Energierohstoff seit über 100 Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschwerlicher Steinkohleabbau mit schwierigem Erbe im Ruhrgebiet • Steinkohleabbau unter besten Bedingungen in Australien <p>oder</p> <p>Braunkohle – Ein heimischer Energieträger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Grenzen der Braunkohleförderung – das Rheinische Braunkohlerevier • Der Braunkohletagebau Garzweiler II – zwischen Entwicklungsimpuls und sozial-ökologischem Widerstand <p>oder</p> <p>Erdöl – Garant wirtschaftlicher Entwicklung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Nahe Osten • Erdölförderung um jeden Preis – Welchen Weg geht Ecuador? • Die Gier nach Öl kennt keine Grenzen – Der Fall 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (SK IF2), • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (SK IF2), • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen (SK IF2), • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (SK IF2), • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (SK IF1), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (UK IF2), • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK IF2). 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S.110f; S.114-117 oder S.118-121 oder S.122-126; S.127; S.128f; S.130-133; S.134f; S.138f</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>

<p>der Deepwater Horizon</p> <p>Methode: Geographische Urteilsbildung am Beispiel Russisches Erdgas oder Deutsche Atomkraft oder effizientere Kraftwerke</p> <p>Klausurtraining: Nigeria – Entwicklung durch Erdölförderung</p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

<p>Unterrichtsvorhaben V: Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</p>	
<p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen <p>Zeitbedarf: ca. 11 Std. à 45 Minuten</p>	<p>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Neue Fördertechnologien – Ausweg aus dem Energieengpass</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird die Versorgungslage zu einem globalen Problem? <p>Wirtschaftsboom in der Borealen Zone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ölsandförderung in Kanada <p>oder</p> <p>Fracking – eine umstrittene Fördertechnologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fracking in den USA • Fracking in Deutschland – Sollen wir starten oder nicht? <p>oder</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (SK IF2), • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (SK IF2), • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen (SK IF2), • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (SK IF2), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S.142f; S.144f oder S.146-149 oder S.150-153</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i> http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/</p> <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html • http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=p

<p>Die Suche nach neuen Rohstoffen – ein heikles Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Arktis – Sorgen Klimawandel und neuartige Fördertechniken für einen neuen globalen Brennpunkt? • Methandhydrat – neuer Hoffnungsträger durch neue Technik 	<p>Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (UK IF2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK IF2). 	<p>ublicationFile&v=7http://www.umweltdata.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesserschutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf • http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile <p>Didaktisch-methodische Anregungen <i>Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking</i> <i>Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion</i></p>
---	--	--

<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> •

<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p>	
<p>Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</p>	
<p>Inhaltsfelder:</p>	
<p>IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std. à 45 Minuten</p>	<p>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Übersicht: Regenerative Energien auf dem Vormarsch</p> <p>Exemplarische Erarbeitung von 2 bis 3 Technologien: Nutzung der Wasserkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> Norwegen – Idealregion zur Energieproduktion? Brasilien – Wasserkraft mit Schwierigkeiten? <p>Energie aus der Sonne – Solarenergie</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Kraftwerk an der Autobahn und auf dem Dach Auf der Spur des Archimedes <p>Mehr als eine Windmühle – Energie durch</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial (SK IF2), erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK IF2), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes (UK IF2), erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S.160f; S.162-165; S.166-169; S.170-173; S.174-177; S.178-181; S.182-185</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>

<p>Windräder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz kontra Landschaftsschutz? • Offshore-Windparks in der Diskussion <p>Energielieferant Biomasse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Biogasproduktion in der Diskussion • Tank oder Teller? Nahrungsmittelkrise in Mexiko <p>Erdwärme nutzen – Geothermie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energie aus der Tiefe • Island – Lieferant „grüner“ Energie“ für Europa und die Welt? <p>Energieeffizienz – Machen wir es besser!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiesparen heißt auch Energie effizient nutzen • Energiesparen beginnt im Kleinen – Zu Hause 	<p>Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK IF2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung (UK IF2), • beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (UK IF2), • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK IF2) 	<p><i>Arbeitsteilige Erarbeitung z.B. als Präsentationsreihe oder Portfolio</i></p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

<p>Unterrichtsvorhaben VII: (fakultativ)</p>	
<p>Thema: Klima im Wandel</p>	
<p>Inhaltsfelder:</p>	
<p>IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p>	
<p>IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 	<p>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ... Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss

<p>Zeitbedarf: ca. 6 Std. à 45 Minuten</p>	<p>auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7), <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6) • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). 	
<p>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p>Es wird wärmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kippt unser Klima? <p>Methode: Durchführung eines Projektes – Auf den Spuren des Klimawandels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschmelzen von Gletschern (Spur 1) • Auftauen des Permafrostbodens (Spur 2) • Anstieg des Meeresspiegels (Spur 3) • Zunahme von Wetterextremen (Spur 4) <p>Ursachen des Klimawandels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blick zurück – natürliche Gründe für Klimaveränderungen • Der natürliche und anthropogen verstärkte 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK IF1), • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen) (SK IF1), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p><i>Diercke Praxis</i> S.194; S.196-203; S.204-207; S.208f; S.210f; S.212</p> <p><i>Karten:</i> <i>Diercke-Atlas</i></p> <p><i>Links:</i></p>

<p>Treibhauseffekt</p> <p>Wie wird das Klima in der Zukunft?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärmer oder kälter? Szenarien für das Klima von morgen <p>Was können wir gegen Klimaänderungen tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es wirksame Rezepte? <p>Das Thema im Überblick</p>	<p>Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung (UK IF1).</p>	<p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Qualifikationsphase - Grundkurs Q1

Unterrichtsvorhaben I:	
Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme	
Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...
Zeitbedarf: ca. 12 Std. à 45 Minuten	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),• erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),• erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),• entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),• stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none">• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),• bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),• bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),• beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

	<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). • 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema Weltweit unterwegs</p> <p>Grenzüberschreitungen – internationale Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Migration → Push- und Pull-Modell der Migration • Einwanderung – immer der Arbeit nach (GK wahlweise) • Auswanderung – Migration als Entwicklungschance? (GK wahlweise) • Europas Grenzen (GK wahlweise) <p>Entwicklung der Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immer mehr Menschen • Bevölkerungsentwicklung im Modell → Modell des demographischen Übergangs • Alterung und Schrumpfung – demographischer Wandel in Industrieländern • Wachstum – demographische Entwicklung in 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6), • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6), • bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6). 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 122 – 143</p> <p>Karten: <i>Diercke Weltatlas</i> D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5) D1: 254.2 D1 (2015): 279.4</p> <p>D1: 163.2 D1 (2015): 176 D1 (2015): 103.3, 103.4</p> <p>D1: 252.2 D1 (2015): 276.2</p> <p>D1: 073.6; 073.8 D1 (2015): 080.1; 081.6; 081.8</p>

<p>Entwicklungsländern</p> <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Wichtigste in Kürze• Kompetenz-Check		<p>Links:</p> <p><i>Deutsche Stiftung Weltbevölkerung</i></p> <p><i>CIA world factbook</i></p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">•		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Kompetenzen:

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Zeitbedarf: ca. 14 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK 3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),

Methodenkompetenz:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur

	<p>Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft in den Tropen – Grundlage für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung? <p>Subsistenzwirtschaft in den Tropen – über Jahrhunderte bewährt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Milpa-Solar-System in Yucatan, Mexiko – Tradition mit Zukunft? <p>Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den wechselfeuchten Tropen (GK wahlweise)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumwollanbau in Burkina Faso – Lebensgrundlage mit Zukunft? <p>Plantagenwirtschaft in den Tropen – Produktion für den Weltmarkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bananenanbau in Kolumbien – wer profitiert? <p>Anbauflächen in den Tropen – knapp und begehrt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Land Grabbing als Beitrag zur Ernährungssicherheit? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung (SK IF3), • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf (SK IF3), • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p>	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 8 – 27</p> <p>Karten: <i>Diercke Weltatlas</i> D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5)</p> <p>D1: 208.1 D1 (2015): 226.1</p> <p>D1: 133; 142 D1 (2015): 149.5; 158</p> <p>D1: 214; 217.3 D1 (2015): 232; 227.4 D1: 142/143</p>

<p>Konflikt durch die Ausbreitung großflächiger Monokulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sojaanbau in Argentinien – wirtschaftlicher Erfolg mit Nebenwirkungen? <p>Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktionssteigerung nachhaltig möglich? – Ölpalmenanbau in Indonesien <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation (und -desertifikation) hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3). 	<p><i>D1 (2015): 158/159; 271.3</i></p> <p><i>D1: 214/215</i> <i>D1 (2015): 232/233; 235.6</i></p> <p><i>D1: 180/181; 177.2</i> <i>D1 (2015): 196/197; 193.4</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben III:		
Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?		
Inhaltsfelder:		
IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit Zeitbedarf: ca. 9 Std. à 45 Minuten	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...	
	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Dia-gramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8). Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8). Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteu-rinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
		Vorhabenbezogene Lehrmittel/


<p>Einführung ins Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness – Lösung des Welternährungsproblems? <p>Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Family-Farm zum agrarindustriellen Großbetrieb • Bewässerungslandwirtschaft als Auslöser tiefgreifender agrarstruktureller Prozesse – Great Plains (USA) <p>Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrielle Geflügelproduktion auf dem Vormarsch • Die Agrarindustrie verändert Räume – das Oldenburger Münsterland • Glashauskulturen in den Niederlanden <p>Nachhaltige Landwirtschaft – Landwirtschaft der Zukunft?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom ökologischen Fußabdruck zum ökologischen Landbau <p>Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer sichert die Ernährung der Menschheit? <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness, wirtschaftlich und ökologisch zukunftsfähig? – Das Beispiel Tomatenanbau in 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 28 – 53</p> <p>Karten: <i>Diercke Weltatlas</i> D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5)</p> <p>D1: 193; 198/199 D1 (2015): 209; 214/215 D1: 204.2 D1 (2015): 220.2 D1: 204.3; 204.1 D1 (2015): 220.3; 220.1</p> <p>D1: 054 D1 (2015): 056 D1: 057.1; 057.2 D1 (2015): 059.5; 059.6 D1: 109.1 D1 (2015): 123.2 D1: 208.2 D1 (2015): 226.2</p> <p>D1: 055.3; 055.5; 057.4 D1 (2015): 057.3; 058.1; 059.8</p> <p>D1: 057.3 D1 (2015): 059.7</p> <p>Links:</p>
---	---	---

Kalifornien		Didaktisch-methodische Anregungen
<u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="159 295 174 311">•		



Unterrichtsvorhaben IV:		
Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt		
Inhaltsfelder:		
IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen, IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...	
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume 	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und Raumnutzungskonflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabebene ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mithilfe eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese wenn möglich durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 	
Zeitbedarf: ca. 16 Std. à 45 Minuten		
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/

		Karten aus dem Diercke Weltatlas: D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5); Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte – Erbe der Vergangenheit und Lebenswelt in der Gegenwart <p>Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seit 2000 Jahren von überregionaler Bedeutung – Köln (wahlweise) • Auferstanden aus Ruinen – Köln <p>Funktionale Gliederung von Städten in Mitteleuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele Funktionen, eine Stadt – Köln <p>Sozialräumliche Gliederung von Städten in Mitteleuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Boomtown München <p>Stadtentwicklung in Deutschland im Modell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtmodelle der Chicagoer Schule – übertragbar auf Deutschland? (wahlweise) <p>Dienstleistungsschwerpunkt City</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Innenstadt von Bremen <p>Wohnen im Kern der Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Schmelztiegel Berlin-Kreuzberg <p>Wirtschaftsfaktor Städtetourismus</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5), • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5), • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5), • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5), • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (UK IF5), • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK IF5), • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7). 	<p>Lehrmittel/ Materialien:</p> <p>Lehrbuch: Diercke Praxis S. 182 – 213</p> <p>Karten: D1: 069.4 D1 (2015): 074.1; 077.4</p> <p>D1 (2015): 047.3; 077.6</p> <p>D1 (2015): 078.2</p> <p>D1: 047.2; 047.3; 072.3 D1 (2015): 051.3; 051.4; 080.3</p> <p>D1 (2015): 078.1</p> <p>D1: 065.4; 070.1 D1 (2015): 071.4; 075.4</p> <p>D1: 035.4 D1 (2015): 039.3 D1: 031.3 D1 (2015): 035.3</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Das Reiseziel Hamburg <p>Methode: Stadtekursion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dortmund – Wirtschaftszentrum Westfalens <p>Stadtentwicklung in Nordamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Siedlungsgeschichte Nordamerikas (wahlweise) • Funktionale Differenzierung und Suburbanisierung – Chicago (wahlweise) • Ethnische und soziale Segregation – Los Angeles <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historisch-genetische Entwicklung und funktionaler Wandel von Städten – Das Beispiel Regensburg 		<p>D1: 070.1 D1 (2015): 075.4</p> <p>D1: 194.1 D1 (2015): 222.1; 210.1</p> <p>D1: 205.3 D1 (2015): 222.2; 222.3</p> <p>D1: 069.5; 069.6 D1 (2015): 074.2</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p> <p>Modelle zu Stadtentwicklungsphasen und städtischen Strukturen (funktional- und sozialräumlichen) in verschiedenen geographisch-kulturellen Räumen; Modell der Gentrifizierung; Recherche; Klausur</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben V:		
Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?		
Inhaltsfelder:		
IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen		
IF 6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 11 Std. à 45 Minuten</p>	<p>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6). <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Karten aus dem Diercke Weltatlas: D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5); Methoden und didaktisch-methodische

		Anregungen
<p>Einführung ins Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Megastädte – größer, bedeutungsvoller, vulnerabler <p>Ursachen für das Wachstum der Megastädte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Sog der Städte – China <p>Primatstädte – Dominanz in allen Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unipolare Ausrichtung in Südkorea – die Seoul Metropolitan Area <p>Marginalisierung in Megastädten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der informelle Sektor prägt das Stadtbild – Mumbai (wahlweise) • Fragmentierung – Elendsviertel und Gated Communities in Buenos Aires (wahlweise) <p>Megastädte – mit hoher Vulnerabilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung durch natürliche und anthropogen verursachte Gefahren – Tokio • Gefährdung und Wachstum von Städten weltweit (wahlweise) <p>Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme von Megastädten – Das Beispiel Lagos (Nigeria) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK IF5) • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (SK IF5), • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK IF5), • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse (SK IF 6), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5), • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6). 	<p>Lehrmittel/ Materialien: Lehrbuch: <i>Diercke Praxis S. 214-235</i> Karten: <i>D1 (2015): 270.2</i></p> <p><i>D1: 172.1; 173.4; 171.2</i> <i>D1 (2015): 188.1; 189.4; 187.2</i></p> <p><i>D1: 218.3; 211.2</i> <i>D1 (2015): 236.3; 229.6</i></p> <p><i>D1: 176.1</i> <i>D1 (2015): 192.1; 253.4; 253.5</i></p> <p><i>D1: 218.2</i> <i>D1 (2015): 236.2</i> Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen: Polarisationsprozess nach Myrdal Methode: virtuelle Exkursion</p>

Leistungsbewertung:

-

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Inhaltsfelder:

IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 10 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6).

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte, beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK6) • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegt Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • präsentieren und simulieren evtl. Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 	
<p>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Karten aus dem Diercke Weltatlas: D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5); Methoden und didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte als Lebensräume – unterschiedliche Ansprüche – unterschiedliche Funktionen <p>Ehemalige Hafengebiete – Probleme und Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Revitalisierung des Londoner East Ends (wahlweise) <p>Bevölkerungsschwund und Lösungskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schrumpfende Stadt Wittenberge – Problemlösung 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur 	<p>Lehrmittel/ Materialien: Lehrbuch: Diercke Praxis S. 236-263</p> <p>Karten: D1: 112.1; 113.3 D1 (2015): 126.1; 127.3</p> <p>D1: 039.4 D1 (2015): 043.4</p>

<p>durch Rückbau (wahlweise)</p> <p>Millionenstadt im Niedergang?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Shrinking City Detroit (wahlweise) <p>Neue Millionenstädte entstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtneugründungen in China (wahlweise) <p>Einfluss überregionaler Planungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stuttgart 21 – Bürgerbeteiligung als Mittel nachhaltiger Planung <p>Raumordnung und Raumplanung in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das punkt-axiale Raumkonzept <p>Ökologische Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiburg-Vauban – ein Musterbeispiel für eine ökologische Stadtentwicklung? <p>Methode: Ein Raum, verschiedene Bewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die mehrperspektivische Raumanalyse unter Nutzung neuer Medien (wahlweise) • Eine mehrperspektivische Raumbewertung von Köln-Riehl und Köln-Niehl <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<p>Entwicklung städtischer Räume (UK IF5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität (UK IF5), • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK IF5). 	<p>D1: 201.3 D1 (2015): 217.3</p> <p>D1: 171.2</p> <p>D1: 045.3; 045.4 D1 (2015): 049.3; 049.4</p> <p>D1: 071.3 D1 (2015): 0069.8</p> <p>D1: 072.3 D1 (2015): 080.3</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen: Modell von Christaller Methode:mehrperspektivische Raumanalyse, neue Medien, Recherche</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben VII: Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?		
Inhaltsfelder: IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Zeitbedarf: ca. 8 Std. à 45 Minuten	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5). Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6). Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Karten aus dem Diercke Weltatlas: D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5); Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
Einführung in das Thema	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Lehrmittel/ Materialien: Lehrbuch:

<ul style="list-style-type: none"> • Moderne Städte – mehr als Zentren des Dienstleistungssektors <p>Global Cities – moderne Zentren der Weltwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • New York – Global City Number One? • Mainhattan – Deutschlands Global City? <p>Moderne Städte – nachhaltige Planungskonzepte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seoul – eine Sharing City (wahlweise) • Fujisawa – eine „intelligente“ Stadt in der Stadt (wahlweise) • Lavasa – eine multifunktionale Stadt (wahlweise) <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK IF7), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys (UK IF7), • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität (UK IF5). 	<p>Diercke Praxis S. 264-279</p> <p>Karten: D1: 202.1 D1 (2015): 218.1</p> <p>D1: 041.1; 062.3; 062.1; 062.3 D1 (2015): 044.2; 064.3; 064.1; 064.2</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen: Transect-Modell von Andrés Duany</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben I:	
Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	
Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),stellen komplexe geographische Informationen grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8)belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), Urteilskompetenz:

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus – eine Dienstleistung zur Entwicklung peripherer und unterentwickelter Räume? <p>Die Alpen – touristische Erschließung als Erfolgsgeschichte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein peripherer Raum – das Kaunertal in den Alpen • Veränderungen durch Tourismus <p>→ Modell von Butler</p> <p>Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwicklungsland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Insel entwickelt sich zum Fernreiseziel – 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK IF7), • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein (SK IF7), • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen (SK IF7), • bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (SK IF7). 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p><i>Diercke Praxis</i> S. 168 – 181</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i> D1: 246.1; 246.2; 247.4 D1 (2015): 272.1; 272.3</p> <p>D1: 102.1 D1 (2015): 116.1</p> <p>D1: 177.3; 247.3</p>

<p>Phuket (Thailand)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Massentourismus und nachhaltigem Tourismus <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, (UK IF7). • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen (UK IF4). 	<p><i>D1 (2015): 273.3; 273.4; 227.3; 193.5</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7)

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),

	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). 	
<p>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft im Wandel → Modell von Fourastié <p>Raum- und Strukturwandel eines Altindustriengebietes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Ruhrgebiet – ein Montanrevier im Wandel • Das CentrO Oberhausen – Beispiel für einen gelungenen Strukturwandel? <p>Standortfaktoren und Standortentscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Qual der Wahl 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK IF4), • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK IF4), • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK IF4), • analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p><i>Diercke Praxis</i> S. 54 – 81</p> <p><i>Karten:</i> <i>Diercke-Atlas</i></p> <p><i>D1: 036.1; 036.2; 037.1</i> <i>D1 (2015): 040.1; 040.2; 041.3</i></p> <p><i>D1: 038.1; 039.3</i> <i>D1 (2015): 042.1; 042.2</i></p>

<p>Der sekundäre Sektor – innovativ und global</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deutsche Textilindustrie – mit Innovationen überlebensfähig • Global Player VW – Zukunft durch neue Produktionsstandorte? • Bremen – ein deutscher Automobilstandort mit Zukunft? <p>→ Modell Produktlebenszyklus</p> <p>Cluster – die Hotspots der Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Silicon Valley – ein Hightech-Standort mit Zukunft? • Cluster-Offensive Bayern <p>→ Modell: „Porter-Diamant“</p> <p>Tertiärisierung der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Dienstleistungssektor – Wirtschaftsmotor in Deutschland • Region Frankfurt am Main – ein Zentrum für Dienstleistungen <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Automobilindustrie im Wandel – Das Beispiel USA 	<p>Indikatoren (SK IF4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK IF4), • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4). 	<p><i>D1: 033.2; 033.3</i> <i>D1 (2015): 037.5; 037.6</i> <i>D1: 065.4</i> <i>D1 (2015): 071.4</i></p> <p><i>D1: 198.2</i> <i>D1 (2015): 214.2</i> <i>D1: 047.1</i> <i>D1 (2015): 051.2; 045.4</i></p> <p><i>D1: 040.1; 041.1</i> <i>D1 (2015): 044.1; 044.2</i></p> <p><i>D1: 201.2</i> <i>D1 (2015): 217.2</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
---	---	---

Leistungsbewertung:

-

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 13 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7)

Methodenkompetenz

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1)

Handlungskompetenz

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen

	<p>diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 		
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen	Lehrmittel/ didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waren und Dienstleistungen in einer globalen Weltwirtschaft <p>Nahrungsmittel aus aller Welt – immer verfügbar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apfel ist nicht gleich Apfel – global versus regional <p>Global Sourcing – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transportketten im globalen Warenverkehr <p>Märkte müssen erreichbar sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häfen passen sich an – Singapur • <i>Kanäle passen sich an – Panama und Nicaragua</i> • <i>Flughäfen passen sich an – Dubai</i> • <i>Das internationale Luftverkehrsnetz im Umbruch</i> <p>Einkaufen weltweit – Tag und Nacht – WorldWideWeb</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leipzig – Zentrum im Warenversandhandel</i> <p>Callcenter – Vernetzung globaler Dienste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Calling Manila – Dienstleistungen rund um 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten SK IF7) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors (UK IF7) 	<p>Vorhabenbezogene Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 290 – 307</p> <p>Karten: Diercke-Atlas D1: 244.1; 248.1 D1 (2015): 266.1; 268.1</p> <p>D1: 177.1 D1 (2015): 193.3 D1 (2015): 225.2 D1: 163.3 D1 (2015): 181.7</p> <p>D1: 039.3 D1 (2015): 043.3</p> <p>D1: 167.7 D1 (2015): 182.3</p>	

<p>die Uhr</p> <p>Der ökologische Rucksack im Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohin führt der Weg? <p>→ Ökologischer Rucksack/ Ökobilanzierung</p> <p>Die Welt im Globalisierungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetztes Denken – Globalisierung <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häfen als Drehscheibe im Warentransport – Das Beispiel Duisburg 		<p>D1 (2015): 271.4</p> <p>D1: 063.5 D1 (2015): 065.5</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p>	
<p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p>	
<p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std. à 45 Minuten</p>	<p>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten

	<p>Fachbegriffsnetzes (SK7),</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6). 	
<p>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Länder und Regionen global in Konkurrenz <p>Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Freihandelszone in Shanghai (China) <p>Sonderwirtschaftszonen in Afrika</p> <ul style="list-style-type: none"> China exportiert sein Erfolgsmodell – Die EPZ Lekki (Nigeria) 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK IF4), stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p><i>Diercke Praxis</i> S. 82 – 97</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i></p> <p><i>D1: 173.4; 173.5</i> <i>D1 (2015): 189.4; 189.5</i></p>

<p>Spezialisierung auf bestimmte Branchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der IT-Standort Hyderabad (Indien) <p>Wirtschaftsbündnisse – gemeinsame Förderung wirtschaftlichen Wachstums</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Integration in Asien – ASEAN <p>Strategien zur Beeinflussung des Handels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freihandel und Protektionismus <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<p>Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7),</p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4). 	<p><i>D1: 173.4; 173.5</i> <i>D1 (2015): 189.4; 189.5</i></p> <p><i>D1: 167.7</i> <i>D1 (2015): 182.3</i></p> <p><i>D1: 256.2</i> <i>D1 (2015): 280.1</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),

Handlungskompetenz:

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),

	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung überall – Disparitäten überall <p>Entwicklungsstände vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Indikatoren • Soziale und mehrperspektivische Indikatoren • Entwicklungsländer, Schwellenländer, Länder des Südens – Abgrenzungen → Gini-Index, Big Mac Index <p>Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Sahelstaat mit kolonialem Erbe – Mali • Bodenschätze als möglicher Entwicklungsschub – Chile • <i>Drogenhandel und Korruption als Hemmschuh für Entwicklung – Kolumbien</i> <p>Extreme Disparitäten innerhalb von Ländergrenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Fragmentierung in Indien</i> → <i>Modell der Fragmentierung von Scholz</i> <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse (SK IF6), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p><i>Diercke Praxis</i> S. 98 – 121</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i> D1: 250.1; 250.2 D1 (2015): 274.1; 274.2 D1: 251.3; 253.4 D1 (2015): 275.3; 275.4; 275.5</p> <p>D1: 142 D1 (2015): 158 D1: 214/215 D1 (2015): 232/233 D1: 211.1 D1 (2015): 229.5</p> <p>D1: 167.5 D1 (2015): 182.1; 270.1</p>

<ul style="list-style-type: none">• Ursachen für Unterentwicklung – Das Beispiel Niger	IF6).	<i>D1: 142</i> <i>D1 (2015): 158</i> Links: Didaktisch-methodische Anregungen DierckeWebGis: Entwicklungsstand vergleichen
<u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none">•		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 12 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),

Urteilskompetenz:

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

	<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). 	
<p>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lösungsansätze auf dem Prüfstand – Chancen und Probleme auf dem Weg zur Beseitigung von Disparitäten <p>Globale Disparitäten ausgleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit <p>„Entwicklung von unten“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mikrokredite für die arme Landbevölkerung – Bangladesch <p>Entwicklungszusammenarbeit – Katastrophenhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je mehr Hilfe, desto besser? – Hilfe nach der Erdbebenkatastrophe auf Haiti <p>→ Pro- und Kontra-Diskussion</p> <p>Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen in der Agrarwirtschaft – Brasilien • Ausbau des sekundären Sektors – Südkorea 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen (SK IF6), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen (UK IF4), • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6). 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p><i>Diercke Praxis</i> S. 144 – 167</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i> <i>D1: 166.4</i> <i>D1 (2015): 183.7</i></p> <p><i>D1: 209</i> <i>D1 (2015): 227</i></p> <p><i>D1: 214/215; 218.1; 219.5</i> <i>D1 (2015): 232/233; 236.1; 237.5</i> <i>D1: 208/209</i> <i>D1 (2015): 226/227</i> <i>D1: 145</i> <i>D1 (2015): 161</i></p> <p><i>D1: 170/171</i> <i>D1 (2015): 186/187</i> <i>D1: 171.2</i> <i>D1 (2015): 187.2</i></p> <p><i>D1: 087.5</i></p>

<p>→ Modell von Rostow</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mauritius – Mit einer Sonderwirtschaftszone zum Erfolg? <p>Ausgleich regionaler Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Wirtschaftsförderung als Wachstumsmotor – China • <i>Modelle zur Förderung regionalen Wachstums</i> • Regionalförderung in der Europäischen Union <p>→ <i>Modell der Polarisationsumkehr</i></p> <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 		<p><i>D1 (2015): 101.5</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Qualifikationsphase - Leistungskurs Q1 (*kursiv und unterstrichen Geschriebenes = Unterschiede zum Grundkurs*)

Unterrichtsvorhaben I: Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std. à 45 Minuten</p>	<p>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• <u>analysieren</u> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),• <u>analysieren</u> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),• erläutern <u>differenziert</u> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren <u>selbstständig</u> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),• entnehmen <u>komplexen</u> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),• stellen komplexe geographische Informationen <u>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</u> graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen <u>differenziert</u> raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),• bewerten <u>differenziert</u> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),• bewerten <u>multiperspektivisch</u> unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <u>differenziert</u> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <u>die selbst vorbereiteten</u> Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln <u>differenzierte</u> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema Weltweit unterwegs Grenzüberschreitungen – internationale Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Migration → Push- und Pull-Modell der Migration <ul style="list-style-type: none"> • Einwanderung – immer der Arbeit nach • Auswanderung – Migration als Entwicklungschance? • Europas Grenzen <p>Entwicklung der Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immer mehr Menschen <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungsentwicklung im Modell → Modell des demographischen Übergangs • Alterung und Schrumpfung – demographischer Wandel in Industrieländern 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6), • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen <u>von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter</u> internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6) <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten <u>kritisch</u> Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 122 – 143</p> <p>Karten: <i>Diercke Weltatlas</i> D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5) D1: 254.2 D1 (2015): 279.4</p> <p>D1: 163.2 D1 (2015): 176 D1 (2015): 103.3, 103.4</p> <p>D1: 252.2 D1 (2015): 276.2</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Wachstum – demographische Entwicklung in Entwicklungsländern <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6). 	<p><i>D1: 073.6; 073.8</i> <i>D1 (2015): 080.1; 081.6; 081.8</i></p> <p>Links: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung CIA world factbook</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Kompetenzen:

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Zeitbedarf: ca. 18 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK 3),
- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),

Methodenkompetenz:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <u>differenziert</u> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von <u>Theorien und Modellen</u> zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • <u>bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).</u> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <u>differenziert</u> (HK 2). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
Einführung in das Thema <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft in den Tropen – Grundlage für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung? Subsistenzwirtschaft in den Tropen – über Jahrhunderte bewährt <ul style="list-style-type: none"> • Das Milpa-Solar-System in Yucatan, Mexiko – Tradition mit Zukunft? Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den wechselfeuchten Tropen <ul style="list-style-type: none"> • Baumwollanbau in Burkina Faso – Lebensgrundlage mit Zukunft? Plantagenwirtschaft in den Tropen – Produktion für den Weltmarkt? <ul style="list-style-type: none"> • Bananananbau in Kolumbien – wer profitiert? 	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung <u>sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung</u> (SK IF3), • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen <u>in Nährstoff- und Wasserkreislauf</u> 	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien <p>Diercke Praxis S. 8 – 27</p> <p>Karten: <i>Diercke Weltatlas</i> <i>D1 (ISBN 3-14-100700-8)</i> <i>D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5)</i></p> <p><i>D1: 208.1</i> <i>D1 (2015): 226.1</i></p> <p><i>D1: 133; 142</i></p>

<p>Anbauflächen in den Tropen – knapp und begehrt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Land Grabbing als Beitrag zur Ernährungssicherheit? <p>Konflikt durch die Ausbreitung großflächiger Monokulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sojaanbau in Argentinien – wirtschaftlicher Erfolg mit Nebenwirkungen? <p>Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktionssteigerung nachhaltig möglich? – Ölpalmenanbau in Indonesien <p>Gentechnik auf dem Vormarsch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ertragssteigerung durch Gentechnik – sinnvoll? <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<p><u>sowie die daraus resultierenden Veränderungen</u> (SK IF3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3), • <u>erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt (SK IF1),</u> • <u>erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (SK IF1).</u> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation (und -desertifikation) hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3). 	<p>D1 (2015): 149.5; 158</p> <p>D1: 214; 217.3 D1 (2015): 232; 227.4 D1: 142/143 D1 (2015): 158/159; 271.3</p> <p>D1: 214/215 D1 (2015): 232/233; 235.6</p> <p>D1: 180/181; 177.2 D1 (2015): 196/197; 193.4</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Inhaltsfelder:

IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen**
- **Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit**

Zeitbedarf: ca. 21 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Dia-gramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteu-rinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung ins Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness – Lösung des Welternährungsproblems? <p>Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Family-Farm zum agrarindustriellen Großbetrieb • Bewässerungslandwirtschaft als Auslöser tiefgreifender agrarstruktureller Prozesse – Great Plains (USA) <p>Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrielle Geflügelproduktion auf dem Vormarsch • Die Agrarindustrie verändert Räume – das Oldenburger Münsterland • Glashauskulturen in den Niederlanden <p>Intensivierung auch im Meer?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aquakulturen als Beitrag zur Ernährungssicherung? – Das Beispiel der Lachszucht in Norwegen <p>Agrarpolitik – Strukturwandel durch Regulierung und Deregulierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deutsche Milchviehhaltung im Strukturwandel <p>Nachhaltige Landwirtschaft – Landwirtschaft der Zukunft?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom ökologischen Fußabdruck zum ökologischen Landbau <p>Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer sichert die Ernährung der Menschheit? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. • <u>analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockenrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes (SK IF3),</u> • <u>erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3),</u> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 28 – 53</p> <p>Karten: <i>Diercke Weltatlas</i> D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5)</p> <p>D1: 193; 198/199 D1 (2015): 209; 214/215 D1: 204.2 D1 (2015): 220.2 D1: 204.3; 204.1 D1 (2015): 220.3; 220.1</p> <p>D1: 054 D1 (2015): 056 D1: 057.1; 057.2 D1 (2015): 059.5; 059.6 D1: 109.1 D1 (2015): 123.2 D1: 208.2 D1 (2015): 226.2</p> <p>D1: 055.3; 055.5; 057.4</p>

<p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness, wirtschaftlich und ökologisch zukunftsfähig? – Das Beispiel Tomatenanbau in Kalifornien 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. • <u><i>bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft (UK IF3),</i></u> • <u><i>beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive (UK IF3),</i></u> • <u><i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung (UK IF6).</i></u> 	<p><i>D1 (2015): 057.3; 058.1; 059.8</i></p> <p><i>D1: 057.3</i></p> <p><i>D1 (2015): 059.7</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Inhaltsfelder:

IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen,

IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 26 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und Raumnutzungskonflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

Handlungskompetenz:

- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese wenn möglich durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Karten aus dem Diercke Weltatlas: D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5); Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte – Erbe der Vergangenheit und Lebenswelt in der Gegenwart <p>Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seit 2000 Jahren von überregionaler Bedeutung – Köln • Auferstanden aus Ruinen – Köln <p>Funktionale Gliederung von Städten in Mitteleuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele Funktionen, eine Stadt – Köln <p>Sozialräumliche Gliederung von Städten in Mitteleuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Boomtown München <p>Stadtentwicklung in Deutschland im Modell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtmodelle der Chicagoer Schule – übertragbar auf Deutschland? <p>Dienstleistungsschwerpunkt City</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Innenstadt von Bremen <p>Wohnen im Kern der Stadt</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5), • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5), • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5), • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5), • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7), • <u>ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte und Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu</u> (SK IF5). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte 	<p>Lehrmittel/ Materialien:</p> <p>Lehrbuch: <i>Diercke Praxis</i> S. 182 – 213</p> <p>Karten: D1: 069.4 D1 (2015): 074.1; 077.4</p> <p>D1 (2015): 047.3; 077.6</p> <p>D1 (2015): 078.2</p> <p>D1: 047.2; 047.3; 072.3 D1 (2015): 051.3; 051.4; 080.3</p> <p>D1 (2015): 078.1</p> <p>D1: 065.4; 070.1 D1 (2015): 071.4; 075.4</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Der Schmelztiegel Berlin-Kreuzberg <p>Wirtschaftsfaktor Städtetourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Reiseziel Hamburg <p>Methode: Stadtextursion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dortmund – Wirtschaftszentrum Westfalens <p>Stadtentwicklung in Nordamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Siedlungsgeschichte Nordamerikas • Funktionale Differenzierung und Suburbanisierung – Chicago • Ethnische und soziale Segregation – Los Angeles <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historisch-genetische Entwicklung und funktionaler Wandel von Städten – Das Beispiel Regensburg 	<ul style="list-style-type: none"> • und das Zusammenlebens sozialer Gruppen (UK IF5), • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK IF5), • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7), • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume <u>anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben</u> (UK IF5), • <u>beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume</u> (UK IF5). 	<p>D1: 035.4 D1 (2015): 039.3 D1: 031.3 D1 (2015): 035.3</p> <p>D1: 070.1 D1 (2015): 075.4</p> <p>D1: 194.1 D1 (2015): 222.1; 210.1</p> <p>D1: 205.3 D1 (2015): 222.2; 222.3</p> <p>D1: 069.5; 069.6 D1 (2015): 074.2</p> <p><u>Links:</u></p> <p><u>Didaktisch-methodische Anregungen</u></p> <p>Modelle zu Stadtentwicklungsphasen und städtischen Strukturen (funktional- und sozialräumlichen) in verschiedenen geographisch-kulturellen Räumen; Modell der Gentrifizierung; Recherche, Klausur</p> <p>LK zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Modell der Gartenstadt</u> - <u>Letbild der „nachhaltigen</u>
---	---	--

Leistungsbewertung:

-



Unterrichtsvorhaben V: Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?		
Inhaltsfelder: IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF 6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std. à 45 Minuten</p>	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • <u>analysieren</u> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erläutern <u>differenziert</u> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse <u>selbständig</u> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6). Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung <u>selbständig</u> entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • stellen <u>auch komplexere</u> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch <u>differenzierte</u> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • bewerten <u>multiperspektivisch</u> unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4). Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <u>die selbst</u> vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln <u>differenzierte</u> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Karten aus dem Diercke Weltatlas: D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5);

		Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung ins Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Megastädte – größer, bedeutungsvoller, vulnerabler <p>Ursachen für das Wachstum der Megastädte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Sog der Städte – China <p>Primatstädte – Dominanz in allen Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unipolare Ausrichtung in Südkorea – die Seoul Metropolitan Area <p>Marginalisierung in Megastädten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der informelle Sektor prägt das Stadtbild – Mumbai • Fragmentierung – Elendsviertel und Gated Communities in Buenos Aires <p>Megastädte – mit hoher Vulnerabilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung durch natürliche und anthropogen verursachte Gefahren – Tokio • Gefährdung und Wachstum von Städten weltweit <p>Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme von Megastädten – Das Beispiel Lagos (Nigeria) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK IF5) • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (SK IF5), • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK IF5), • <u>erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung</u> (SK IF5), • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse und <u>des Prozesses der globalen Fragmentierung</u> (SK IF 6), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5), • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, (UK IF5), • <u>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten</u> (UK IF5), • <u>bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität</u> auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5). 	<p>Lehrmittel/ Materialien:</p> <p>Lehrbuch: Diercke Praxis S. 214-235</p> <p>Karten: <i>D1 (2015): 270.2</i></p> <p><i>D1: 172.1; 173.4; 171.2</i> <i>D1 (2015): 188.1; 189.4; 187.2</i></p> <p><i>D1: 218.3; 211.2</i> <i>D1 (2015): 236.3; 229.6</i></p> <p><i>D1: 176.1</i> <i>D1 (2015): 192.1; 253.4; 253.5</i></p> <p><i>D1: 218.2</i> <i>D1 (2015): 236.2</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen: Polarisationsprozess nach Myrdal Modell der fragmentierten Stadt Modell der südamerikanischen Stadt Methode: virtuelle Exkursion</p>

	<ul style="list-style-type: none">• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6).	
<u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none">•		

SGH

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Inhaltsfelder:

IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 18 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6).

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren selbständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von <u>Theorien und Modellen</u> zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern <u>differenziert</u> die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte, • beurteilen <u>differenziert</u> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK6) • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht und <u>eventuell im (schul)öffentlichen Rahmen</u> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • präsentieren und simulieren evtl. Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Karten aus dem Diercke Weltatlas: D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5); Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
Einführung in das Thema <ul style="list-style-type: none"> • Städte als Lebensräume – unterschiedliche Ansprüche – unterschiedliche Funktionen Ehemalige Hafengebiete – Probleme und Perspektiven <ul style="list-style-type: none"> • Die Revitalisierung des Londoner East Ends Bevölkerungsschwund und Lösungskonzepte <ul style="list-style-type: none"> • Schrumpfende Stadt Wittenberge – Problemlösung durch Rückbau Millionenstadt im Niedergang? <ul style="list-style-type: none"> • Die Shrinking City Detroit 	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • <u>erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung</u> (SK IF5), • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6). Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur 	Lehrmittel/ Materialien: Lehrbuch: Diercke Praxis S. 236-263 Karten: D1: 112.1; 113.3 D1 (2015): 126.1; 127.3 D1: 039.4 D1 (2015): 043.4 D1: 201.3 D1 (2015): 217.3

<p>Neue Millionenstädte entstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtneugründungen in China <p>Einfluss überregionaler Planungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stuttgart 21 – Bürgerbeteiligung als Mittel nachhaltiger Planung <p>Raumordnung und Raumplanung in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das punkt-axiale Raumkonzept • Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen • Die Region und Metropolregion Hannover <p>Ökologische Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiburg-Vauban – ein Musterbeispiel für eine ökologische Stadtentwicklung? <p>Methode: Ein Raum, verschiedene Bewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die mehrperspektivische Raumanalyse unter Nutzung neuer Medien • Eine mehrperspektivische Raumbewertung von Köln-Riehl und Köln-Niehl <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<p>Entwicklung städtischer Räume <u>anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben</u> (UK IF5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • <u>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten</u> (UK IF5), • <u>erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen</u> (UK IF5), • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität <u>auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern</u> (UK IF5). • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK IF5). • <u>erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impuls für die Revitalisierung von Innenstädten</u> (UK IF5). 	<p>D1: 171.2</p> <p>D1: 045.3; 045.4 D1 (2015): 049.3; 049.4</p> <p>D1: 032.3 D1 (2015): 036.3</p> <p>D1: 071.3 D1 (2015): 0069.8</p> <p>D1: 072.3 D1 (2015): 080.3</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen: Modell von Christaller Methode: mehrperspektivische Raumanalyse, neue Medien, Recherche</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben VII: Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?		
Inhaltsfelder: IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ... Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erläutern <u>differenziert</u> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5). Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren <u>selbständig</u> weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese <u>frage- und hypothesenbezogen</u> aus (MK5), • stellen auch <u>komplexere</u> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6). Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <u>differenziert</u> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten <u>multiperspektivisch</u> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Karten aus dem Diercke Weltatlas: D1 (ISBN 3-14-100700-8) D1 (2015) (ISBN 3-14-100800-5); Methoden und didaktisch-methodische Anregungen

<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Städte – mehr als Zentren des Dienstleistungssektors <p>Global Cities – moderne Zentren der Weltwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • New York – Global City Number One? • Mainhattan – Deutschlands Global City? <p>Moderne Städte – nachhaltige Planungskonzepte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seoul – eine Sharing City • Fujisawa – eine „intelligente“ Stadt in der Stadt • Lavasa – eine multifunktionale Stadt <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK IF7). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys (UK IF7), • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • <u>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökologischen und sozialen Aspekten</u> (UK IF5), • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität <u>auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern</u> (UK IF5), • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen <u>zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben</u> (UK IF5). 	<p>Lehrmittel/ Materialien:</p> <p>Lehrbuch: Diercke Praxis S. 264-279</p> <p>Karten: D1: 202.1 D1 (2015): 218.1</p> <p>D1: 041.1; 062.3; 062.1; 062.3 D1 (2015): 044.2; 064.3; 064.1; 064.2</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen: Transect-Modell von Andrés Duany</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben I:	
Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	
Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...
Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">analysieren <u>differenziert</u> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),<u>analysieren</u> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),erläutern <u>differenziert</u> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),systematisieren <u>komplexe</u> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7),
	Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">analysieren <u>selbstständig</u> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),entnehmen <u>komplexen</u> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),stellen <u>auch komplexere</u> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),stellen komplexe geographische Informationen <u>auch unter Nutzung</u>

(webbasierter) geographischer Informationssysteme grafisch dar
(Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8)

- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5)

Handlungskompetenz:

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Mögliche Sequenzierung	didaktische Aspekte	Leitfragen	/	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Materialien/	Lehrmittel/ Methoden und
------------------------	---------------------	------------	---	---	-------------------------------	--------------------------

		didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus – eine Dienstleistung zur Entwicklung peripherer und unterentwickelter Räume? <p>Die Alpen – touristische Erschließung als Erfolgsgeschichte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein peripherer Raum – das Kaunertal in den Alpen • Veränderungen durch Tourismus <p>➔ Modell von Butler</p> <p>Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwicklungsland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Insel entwickelt sich zum Fernreiseziel – Phuket (Thailand) • Zwischen Massentourismus und nachhaltigem Tourismus <p>➔ Modell von Vorläufer</p> <p>➔ <u>Phasenmodell des TIS und TFS nach Vorläufer</u></p> <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK IF7), • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in <u>verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit</u> ein (SK IF7), • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen (SK IF7), • bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (SK IF7). • <u>erklären unter Einbezug unterschiedlicher Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus</u> (SK IF7), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, (UK IF7). • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen <u>hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</u> (UK IF4). • <u>erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen</u> 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 168 – 181</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i> D1: 246.1; 246.2; 247.4 D1 (2015): 272.1; 272.3</p> <p>D1: 102.1 D1 (2015): 116.1</p> <p>D1: 177.3; 247.3 D1 (2015): 273.3; 273.4; 227.3; 193.5</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>

	<p><u>Entwicklung in Tourismusregionen (UK IF7),</u></p> <ul style="list-style-type: none">• <u>beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung (UK IF7),</u>	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">•		



Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 24 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7)

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter

	<p>Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <u>differenziert</u> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten <u>multiperspektivisch</u> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • beurteilen <u>differenziert</u> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • bewerten <u>differenziert</u> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten <u>im (schul)öffentlichen Rahmen</u> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogenen <u>Unterrichtsgänge und Exkursionen</u>, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft im Wandel → Modell von Fourastié <p>Raum- und Strukturwandel eines Altindustriegebietes</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p><i>Diercke Praxis</i> S. 54 – 81</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Das Ruhrgebiet – ein Montanrevier im Wandel • Das CentrO Oberhausen – Beispiel für einen gelungenen Strukturwandel? <p>Standortfaktoren und Standortentscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Qual der Wahl → Modell von Weber <p>Der sekundäre Sektor – innovativ und global</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deutsche Textilindustrie – mit Innovationen überlebensfähig • Global Player VW – Zukunft durch neue Produktionsstandorte? • Bremen – ein deutscher Automobilstandort mit Zukunft? <p>→ Modell Produktlebenszyklus → <u>Modell von Kondratieff</u></p> <p>Cluster – die Hotspots der Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Silicon Valley – ein Hightech-Standort mit Zukunft? • <u>Cluster-Offensive Bayern</u> <p>→ Modell: „Porter-Diamant“</p> <p>Tertiärisierung der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Dienstleistungssektor – Wirtschaftsmotor in Deutschland • Region Frankfurt am Main – ein Zentrum für Dienstleistungen 	<p>politischer Vorgaben (SK IF4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK IF4), • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK IF4), • analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren (SK IF4), • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7) • <u>stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar (SK IF4),</u> • <u>erklären die Orientierung moderner Produktionsbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK IF4),</u> • <u>beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern (UK IF4),</u> • <u>erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7),</u> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i></p> <p><i>D1: 036.1; 036.2; 037.1</i> <i>D1 (2015): 040.1; 040.2; 041.3</i></p> <p><i>D1: 038.1; 039.3</i> <i>D1 (2015): 042.1; 042.2</i></p> <p><i>D1: 033.2; 033.3</i> <i>D1 (2015): 037.5; 037.6</i> <i>D1: 065.4</i> <i>D1 (2015): 071.4</i></p> <p><i>D1: 198.2</i> <i>D1 (2015): 214.2</i> <i>D1: 047.1</i> <i>D1 (2015): 051.2; 045.4</i></p> <p><i>D1: 040.1; 041.1</i> <i>D1 (2015): 044.1; 044.2</i></p> <p><i>D1: 201.2</i> <i>D1 (2015): 217.2</i></p>
--	--	---

<p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Automobilindustrie im Wandel – Das Beispiel USA 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK IF4), • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4) • <u>beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels (UK IF4),</u> • <u>erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region (UK IF7).</u> 	<p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 16 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7)

Methodenkompetenz

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1)

Handlungskompetenz

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen,

	<p>führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waren und Dienstleistungen in einer globalen Weltwirtschaft <p>Nahrungsmittel aus aller Welt – immer verfügbar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apfel ist nicht gleich Apfel – global versus regional <p>Global Sourcing – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transportketten im globalen Warenverkehr <p>Märkte müssen erreichbar sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häfen passen sich an – Singapur • <u>Kanäle passen sich an – Panama und Nicaragua</u> • <u>Flughäfen passen sich an – Dubai</u> • <u>Das internationale Luftverkehrsnetz im Umbruch</u> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten SK IF7) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors (UK 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 290 – 307</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i> D1: 244.1; 248.1 D1 (2015): 266.1; 268.1</p> <p>D1: 177.1 D1 (2015): 193.3 D1 (2015): 225.2 D1: 163.3 D1 (2015): 181.7</p>

<p>Einkaufen weltweit – Tag und Nacht – WorldWideWeb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leipzig – Zentrum im Warenversandhandel <p>Callcenter – Vernetzung globaler Dienste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Calling Manila – Dienstleistungen rund um die Uhr <p>Der ökologische Rucksack im Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohin führt der Weg? <p>→ Ökologischer Rucksack/ Ökobilanzierung</p> <p>Die Welt im Globalisierungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetztes Denken – Globalisierung <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häfen als Drehscheibe im Warentransport – Das Beispiel Duisburg 	<p>IF7).</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur <u>für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft (UK IF).</u> 	<p><i>D1: 039.3</i> <i>D1 (2015): 043.3</i></p> <p><i>D1: 167.7</i> <i>D1 (2015): 182.3</i></p> <p><i>D1 (2015): 271.4</i></p> <p><i>D1: 063.5</i> <i>D1 (2015): 065.5</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 12 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7),

Methodenkompetenz:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),

Urteilskompetenz:

	<ul style="list-style-type: none"> erörtern <u>differenziert</u> die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Länder und Regionen global in Konkurrenz <p>Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Freihandelszone in Shanghai (China) <p>Sonderwirtschaftszonen in Afrika</p> <ul style="list-style-type: none"> China exportiert sein Erfolgsmodell – Die EPZ Lekki (Nigeria) <p>Spezialisierung auf bestimmte Branchen</p> <ul style="list-style-type: none"> Der IT-Standort Hyderabad (Indien) <p><u>Wirtschaftsbündnisse – gemeinsame Förderung wirtschaftlichen Wachstums</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Regionale Integration in Asien – ASEAN</u> <p><u>Strategien zur Beeinflussung des Handels</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Freihandel und Protektionismus</u> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK IF4), stellen die Vielfalt des tertiären Sektors <u>und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor</u> am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für 	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p><i>Diercke Praxis</i> S. 82 – 97</p> <p><i>Karten:</i> <i>Diercke-Atlas</i></p> <p><i>D1: 173.4; 173.5</i> <i>D1 (2015): 189.4; 189.5</i> <i>D1: 173.4; 173.5</i> <i>D1 (2015): 189.4; 189.5</i></p> <p><i>D1: 167.7</i> <i>D1 (2015): 182.3</i></p> <p><i>D1: 256.2</i> <i>D1 (2015): 280.1</i></p> <p><i>Links:</i></p>

<p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<p>die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien (UK IF4).</u> • <u>erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben (UK IF4).</u> • <u>bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft (UK IF7).</u> 	<p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 16 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),

	<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten <u>im (schul)öffentlichen Rahmen</u> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <u>differenziert</u> (HK 2). • entwickeln <u>differenzierte</u> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung überall – Disparitäten überall <p>Entwicklungsstände vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Indikatoren • Soziale und mehrperspektivische Indikatoren • Entwicklungsländer, Schwellenländer, Länder des Südens – Abgrenzungen → Gini-Index, Big Mac Index <p>Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Sahelstaat mit kolonialem Erbe – Mali • Bodenschätze als möglicher Entwicklungsschub – Chile • Drogenhandel und Korruption als Hemmschuh für Entwicklung – Kolumbien <p>Extreme Disparitäten innerhalb von</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), • erläutern soziökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur <u>und des Prozesses der globalen Fragmentierung</u> (SK IF6), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 98 – 121</p> <p>Karten: <i>Diercke-Atlas</i> <i>D1: 250.1; 250.2</i> <i>D1 (2015): 274.1; 274.2</i> <i>D1: 251.3; 253.4</i> <i>D1 (2015): 275.3; 275.4; 275.5</i></p> <p><i>D1: 142</i> <i>D1 (2015): 158</i> <i>D1: 214/215</i> <i>D1 (2015): 232/233</i> <i>D1: 211.1</i></p>

<p>Ländergrenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragmentierung in Indien <ul style="list-style-type: none"> ➔ Modell der Fragmentierung von Scholz <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen für Unterentwicklung – Das Beispiel Niger 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, <u>nationalen und internationalen</u> Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung <u>unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung</u> ergeben (UK IF6). 	<p><i>D1 (2015): 229.5</i></p> <p><i>D1: 167.5</i></p> <p><i>D1 (2015): 182.1; 270.1</i></p> <p><i>D1: 142</i></p> <p><i>D1 (2015): 158</i></p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen DierckeWebGis: Entwicklungsstand vergleichen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Std. à 45 Minuten

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes

	<p>Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten <u>multiperspektivisch</u> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), beurteilen <u>differenziert</u> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akteurinnen und Akteure eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln <u>differenzierte</u> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5) 	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden und didaktisch-methodische Anregungen
<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lösungsansätze auf dem Prüfstand – Chancen und Probleme auf dem Weg zur Beseitigung von Disparitäten <p>Globale Disparitäten ausgleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit <p>„Entwicklung von unten“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mikrokredite für die arme Landbevölkerung – Bangladesch <p><u>Entwicklungszusammenarbeit – Katastrophenhilfe</u></p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die <u>Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung der Grundbedürfnisse und der nachhaltigen Entwicklung</u> sowie daraus abzuleitende Maßnahmen (SK IF6), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p>Vorhabenbezogene Lehrmittel/ Materialien</p> <p>Diercke Praxis S. 144 – 167</p> <p>Karten: Diercke-Atlas D1: 166.4 D1 (2015): 183.7</p> <p>D1: 209 D1 (2015): 227</p> <p>D1: 214/215; 218.1; 219.5</p>

<ul style="list-style-type: none"> • <u>Je mehr Hilfe, desto besser? – Hilfe nach der Erdbebenkatastrophe auf Haiti</u> <p>→ <u>Pro- und Kontra-Diskussion</u></p> <p>Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen in der Agrarwirtschaft – Brasilien • Ausbau des sekundären Sektors – Südkorea → Modell von Rostow • Mauritius – Mit einer Sonderwirtschaftszone zum Erfolg? <p>Ausgleich regionaler Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Wirtschaftsförderung als Wachstumsmotor – China • <u>Modelle zur Förderung regionalen Wachstums</u> • <u>Regionalförderung in der Europäischen Union</u> <p>→ <u>Modell der Polarisationsumkehr</u></p> <p>Das Thema im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wichtigste in Kürze • Kompetenz-Check 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen <u>hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</u> (UK IF4), • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6). <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung</u> (UK IF6). 	<p>D1 (2015): 232/233; 236.1; 237.5 D1: 208/209 D1 (2015): 226/227 D1: 145 D1 (2015): 161 D1: 170/171 D1 (2015): 186/187 D1: 171.2 D1 (2015): 187.2 D1: 087.5 D1 (2015): 101.5</p> <p>Links:</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 		

SGH

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei werden die Beratungslehrer gebeten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird.

Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.

Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.

Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

Erfassen der Aufgabenstellung

sachliche Richtigkeit

sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien

schlüssiges Herstellen von Zusammenhängen/ Plausibilität

strukturierte Darstellung und stringente Gedankenführung

angemessene Komplexität/Grad der Abstraktion

passende Quellenverweise

Transfer

Reflexionsgrad

sprachliche und grammatische Richtigkeit

fachsprachliche Qualität der Darstellung

Die Darstellungsleistung wird mit 20% der Gesamtnote bewertet und folgt dem Bewertungsraster des Zentralabiturs. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Facharbeiten:

Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.

Facharbeitsthemen sollen eine **deutliche Eingrenzung des Themas** und die **Entwicklung einer Problemstellung** aufweisen, die **selbständig mit empirischen Mitteln** untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen. Die Verwendung gedruckter Fachliteratur ist obligatorisch, die Schüler werden auf die Recherchemöglichkeiten an der RWTH Aachen, Geographische Institutsbibliothek sowie Zentralbibliothek hingewiesen. Die Facharbeit soll in Form und Layout den zentralen schulischen Vorgaben zur Erstellung einer Facharbeit entsprechen.

Regelung zur Bewertung von Facharbeiten:

Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte, die im abschließenden Bewertungsgutachten zu differenzieren sind.

1. Inhaltliche Kriterien (50% der Gesamtnote):

selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung

Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema

Tiefe und Gründlichkeit der Recherche

Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen

Differenziertheit, Strukturiertheit und Stringenz der Gedankenführung

Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung sowie der Argumentation

Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen

Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien (25% der Gesamtnote):

Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks

sprachliche Richtigkeit

Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text

3. Formale Kriterien (25% der Gesamtnote):

Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs

Einhalten der formal gesetzten Kriterien gemäß den schulischen Vorgaben

Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien
sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs)
Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik
Vollständigkeit der Arbeit

II. Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit

Mögliche Instrumente für die Beurteilung sind:

mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch, sowohl in Qualität als auch in Quantität
individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
Protokolle,
Vorbereitung und Planung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
Projektmappe
Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)
Abfrage von Fachbegriffen und erarbeiteten inhaltlichen und methodischen Kompetenzen

Übergeordnete Bewertungskriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen zu Beginn des Schuljahres transparent und klar mitgeteilt werden. Der Anteil einzelner, zusätzlicher Leistungen (wie Referate, Protokolle, Projektmappen, usw.) sollte je nach Umfang und Aufwand der Leistung in der Regel nicht mehr als 10% der gesamten SoMi-Note betragen. Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ sollte sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt werden.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen der sonstigen Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskonstellationen und Rollen, z.B. Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Podiumsdiskussion,...:

Kontinuität, Quantität und Qualität der Beiträge
Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:
sachliche Richtigkeit
angemessene Verwendung der Fachsprache
Darstellungskompetenz/ Präzision
Komplexität/Grad der Abstraktion
Differenziertheit der Reflexion
Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten.

Die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eingeführtes Schulbuch (Stand 2024): Diercke Praxis – Arbeitsbuch (EF und Qualifikationsphase)

Überwiegend genutzter Atlas: Diercke Weltatlas (aktuelle Auflage 2024)



3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

(folgt)

Anbindung an das Schulprogramm

Am SGH: Verknüpfung mit dem Malabon-Projekt, Möglichkeiten zur individuellen Förderung schaffen (Projekte, Wettbewerbe...)

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern/verbindliche Exkursionen

EF: Energeticon / Tagebau

Q1: Stadtekursion

Q2: Ruhrgebiet/ Strukturwandel

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Das schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

